

Humboldt-Universität zu Berlin
Kommission für Lehre und Studium
des Akademischen Senats

21.07.09
I C 1

- Ferienausschuss -

Protokoll Nr. 10/09

der Beratung der Kommission für Lehre und Studium (LSK) des Akademischen Senats (AS) am
20. Juli 2009 von 14.15 Uhr bis 17.30 Uhr

Teilnehmerinnen/Teilnehmer:

Studierende:

Herr Aust, Frau Gottwald, Herr Roßmann,
Herr Strauß

Hochschullehrerinnen/Hochschullehrer:

Herr Prof. Presber (Leitung)
Herr Prof. Slenczka

Akademische MA:

Frau Dr. Klinzing (Stellv.)
Frau Dr. Schiewer

Sonstige MA:

Frau Dr. Bielagk
Herr Schneider (Stellv.)

Ständig beratende Gäste:

Herr Dr. Baron (Abt. I)
Herr Prof. Nagel (VPSI)
Frau Kleiner, Frau Ruf (stellvertr. FrB)

Gäste

Frau Riedel (Abt. I)
TOP 4: Herr Däbritz, Herr Prof. Franke (Phil-
FakIV)
TOP 5: Herr Prof. Scholtz (MatNatI)
TOP 6: Frau Lingthaler, Frau Dr. Rößler (ZES)
TOP 7: Herr Prof. Günther (PhilFakIV)

Geschäftsstelle:

Frau Heyer (Protokoll, Abt. I)

1. Bestätigung der Tagesordnung

Herr Prof. Nagel schlägt vor, einen neuen TOP 4 zur Beratung der Konsequenzen aus dem Bildungsstreik aufzunehmen. Mit dieser Ergänzung wird die vorliegende Tagesordnung bestätigt.

2. Bestätigung des Protokolls

Das Protokoll der Beratung vom 29.06.09 wird bestätigt.

3. Information

- Herr Prof. Nagel stellt die neue stellvertretende Frauenbeauftragte, Frau Gynet Kleiner, vor und wünscht eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Die LSK-Mitglieder und Herr Prof. Nagel bedanken sich bei Frau Ruf für die geleistete Arbeit in der LSK.
- Auf Nachfrage von Herrn Roßmann erklärt Herr Prof. Nagel, dass eine Begründung für das Scheitern des Antrags in der Exzellenzinitiative nicht bekannt sei. Für die Siegerprojekte aus der Vorrunde sei eine öffentliche Vorstellung geplant. Er werde den Termin, an dem die Universitäten und Fachhochschulen ihre Anträge verteidigen, noch bekanntgeben. Herr Prof. Nagel betont, dass er weiter zu dem Konzept stehe. In Vorbereitung auf die nächste Runde der Exzellenzinitiative und für die Weiterentwicklung des Konzepts gäbe es bereits konkrete Planungen, wie z.B. ein Pilotprojekt zur Gestaltung eines Teilzeitstudiengangs. Herr Roßmann regt an, das Konzept rechtzeitig öffentlich zu machen.
- Unter Verweis auf die Erprobungsklausel des BerlHG hinterfragt Frau Dr. Klinzing die Einrichtung neuer Bachelor- und Masterstudiengänge ohne Befristung in den Gremien der HU. Herr Prof. Nagel und Herr Dr. Baron erläutern, dass von Seiten der Universität keine Befristung von Studiengängen mehr vorgenommen werden sollte. Die Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung bestätigt neue Studiengänge in der Regel für die Dauer von 1 bis 2 Jahren mit dem Hinweis, in diesem Zeitraum die Akkreditierung durchzuführen. Auch die Akkreditierung bzw. Re-Akkreditierung werde für einen befristeten Zeitraum ausgesprochen.

4. Beratung zu den Beschlüssen des AS und zu den Konsequenzen aus dem Bildungsstreik

Herr Prof. Nagel schlägt vor, die Beratung zu den Konsequenzen aus dem Bildungsstreik regelmäßig auf die Tagesordnung der LSK zu setzen. Er erläutert seinen Vorschlag für einen Zeitplan zur

Überarbeitung der Bachelor- und Masterstudiengänge und bittet die LSK-Mitglieder auf der Basis dieses Vorschlags einen eigenen Ablauf- und Zeitplan für die Überarbeitung der Ordnungen vorzulegen. Er regt an, in der LSK zunächst eine Handreichung für die Fächer, überarbeitete Musterordnungen und einen Ablaufplan zu verabschieden.

Frau Dr. Klinzing weist darauf hin, dass man bei inhaltlichen Änderungen in den Studiengängen mit einer Neuakkreditierung rechnen müsse. Es sei daher sinnvoll, wenn die HU im Verfahren der Systemakkreditierung voranschreite. Herr Dr. Baron betont, dass die Umsetzung der AS-Beschlüsse und die parallele Einführung der Systemakkreditierung unrealistisch seien. Herr Prof. Nagel erklärt, dass die Stabsstelle Qualitätsmanagement mit der Vorbereitung der Einführung einer Systemakkreditierung befasst sei.

5. Beratung und Beschlussfassung zu den Studien- und Prüfungsordnungen des Masterstudiengangs Sportwissenschaft

Herr Prof. Presber stellt fest, dass alle Hinweise aus der Vorberatung der LSK am 29.6.09 in die Ordnungen eingearbeitet wurden.

Herr Roßmann erläutert seine Auffassung, dass insbesondere im 1. Semester eine zu hohe Belastung für die Studierenden gegeben sei. So sei das Schreiben von 7 Projekt- bzw. Hausarbeiten im Semester nicht zu bewältigen. Am Beispiel des Basismoduls „Diagnostik und Evaluation“ hinterfragt er die Verteilung der Stunden für die Vor- und Nachbereitung durch wissenschaftliche Aufgabenstellungen und die anzufertigende Projektarbeit.

Herr Prof. Franke führt aus, dass die Studierenden im Rahmen der Modulabschlussprüfung die Prüfungsform auswählen können. Er sei jedoch bereit, noch einmal zu prüfen, ob ein Teil der Hausarbeiten als Klausur festgelegt werden könne. Herr Däbritz weist darauf hin, dass es der Wunsch der Studierenden der Sportwissenschaft sei, anstelle einer Klausur eine Hausarbeit wählen zu können. Frau Gottwald betont, dass eine Auswahl aus verschiedenen Prüfungsformen sehr wünschenswert sei. Die teilweise vorhandene Häufung von Prüfungsleistungen sei jedoch problematisch.

Herr Strauß hinterfragt die Reduzierung des Umfangs der Module auf 10 SP. Herr Prof. Presber unterstützt die Begründung von Herrn Prof. Franke, dass trotz der Reduzierung des Umfangs der Module von 12 auf 10 SP die Leistungen mit dem vorgesehenen Stundenaufwand erbracht werden können. Er merkt an, dass die zu führende Grundsatzdiskussion nicht zu Lasten der Sportwissenschaft gehen dürfe. Das Institut für Sportwissenschaft habe die Vorgabe, alle Module mit 10 SP zu konzipieren, umgesetzt.

Frau Dr. Klinzing begrüßt die Ergänzung in § 4 der Studienordnung zur Vorbereitung auf Führungspositionen. Es sei jedoch wichtig, diese Ergänzung auch in das konkrete Studienangebot aufzunehmen und in den Modulen auszuweisen. Herr Dr. Franke erklärt, dass diese Frage erst abschließend am Institut geklärt werden könne, wenn alle Professuren besetzt seien.

Bezüglich des Basismoduls Praktika regt Frau Dr. Klinzing an, bei den Lehr- und Lernformen das Wort „Hospitation“ durch „Praktika“ zu ersetzen. Sie empfiehlt, den Umfang des Praktikumsberichts von 20 Seiten auf 10 Seiten zu reduzieren. Herr Prof. Franke nimmt den Vorschlag auf, in der Fußnote des Studienverlaufsplans den Hinweis zu ergänzen, dass das Praktikum als Teilzeit- und als Vollzeitpraktikum absolviert werden kann.

Zum Abschluss der Diskussion bittet Herr Prof. Presber die Vertreter des Instituts für Sportwissenschaft um die Prüfung der Hinweise und stellt die Ordnungen zur Abstimmung:

Beschlussantrag LSK 30/2009

- I. Die LSK nimmt die Studienordnung für den Masterstudiengang Sportwissenschaft zustimmend zur Kenntnis.
- II. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird der Vizepräsident für Studium und Internationales beauftragt.

Mit dem Abstimmungsergebnis 4 : 2 : 2 angenommen.

Da die 2/3-Mehrheit der Mitglieder nicht erreicht wird ist die Ordnung dem AS zur Beschlussfassung vorzulegen.

Beschlussantrag LSK 31/2009

- I. Die LSK nimmt die Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Sportwissenschaft zustimmend zur Kenntnis.
- II. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird der Vizepräsident für Studium und Internationales beauftragt.

Mit dem Abstimmungsergebnis 4 : 0 : 4 angenommen.

Da die 2/3-Mehrheit der Mitglieder nicht erreicht wird ist die Ordnung dem AS zur Beschlussfassung vorzulegen.

6. Vorberatung zu den Änderungen der Studien- und Prüfungsordnungen für den Masterstudiengang Organismische Biologie und Evolution

Herr Prof. Scholtz erläutert die Änderungen in den Ordnungen und Modulbeschreibungen, die sich aus den bisherigen Erfahrungen und durch die Neubesetzung einer Professur ergeben haben. Auf Nachfrage von Frau Dr. Klinzing informiert Herr Dr. Baron, dass mit der Senatsverwaltung geklärt werde, unter welchen Voraussetzungen Änderungen der Modulbeschreibungen nicht den vollständigen Gremienweg gehen müssen. Für die Rechtssicherheit der Studierenden sei es derzeit notwendig, jede Änderung der Studien- und Prüfungsordnung in den Gremien zu beschließen. Es besteht Einvernehmen, auf die 2. Lesung zu verzichten. Herr Prof. Presber stellt die Änderung der Studien- und Prüfungsordnung zur Abstimmung.

Beschlussantrag LSK 32/2009

- I. Die LSK nimmt die Änderung der Studienordnung für den Masterstudiengang Organismische Biologie und Evolution zustimmend zur Kenntnis.
- II. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird der Vizepräsident für Studium und Internationales beauftragt.

Mit dem Abstimmungsergebnis 8 : 0 : 0 angenommen.

Beschlussantrag LSK 33/2009

- I. Die LSK nimmt die Änderung der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Organismische Biologie und Evolution zustimmend zur Kenntnis.
- II. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird der Vizepräsident für Studium und Internationales beauftragt.

Mit dem Abstimmungsergebnis 8 : 0 : 0 angenommen.

7. Vorberatung zur Änderung der Entgeltordnung des Sprachenzentrums der HU

Frau Dr. Rößler erläutert die Gründe für die Änderungen der Entgeltordnung, die im Jahr 2005 durch das Kuratorium beschlossen wurde. Mit den damals ermöglichten Mehreinnahmen konnte das Kursangebot quantitativ erhöht werden. Durch eine Reihe erschwerter Bedingungen, die Auswirkungen auf die Lehre haben, sehe sich das Sprachenzentrum gezwungen, über die Erhöhung von Kursentgelten und die Einführung anderer Gebühren nachzudenken. Nur auf diesem Wege könne die Qualität des Angebots gehalten und zusätzliche Angebote, wie z.B. Kurse in Gebärdensprache, aufgenommen werden.

Frau Dr. Klinzing problematisiert, dass die erforderliche Erhöhung der Vergütungen keine Begründung für die Erhöhung der Entgelte sein dürfe. Darüber hinaus sei die Wahl von Sprachkursen im Rahmen des BZQ-Bereichs Bestandteil eines gebührenfreien Studiums. Der berufsqualifizierende Anteil des Bachelorstudiums müsse gebührenfrei bleiben. Es sei auch problematisch, dass die Angebote des Career Centers unterfinanziert seien. Sie erläutert ihre Auffassung, dass für die Ausstellung von Duplikaten von Leistungsscheinen kein Entgelt von Studierenden gefordert werden könne (§2 Abs. 9).

Herr Prof. Nagel betont, dass es nicht um die Finanzierung der Grundausrüstung des Sprachenzentrums gehe, sondern um die Finanzierung von Zusatzangeboten. Um dies realisieren zu können, müssen die Einnahmen erhöht werden. Bei der derzeitigen Finanzsituation werde es keine neuen Stellen geben. Im Übrigen liege die Verantwortung für den BZQ-Bereich bei den Instituten und Fakultäten. Das Angebot an allgemein berufsvorbereitenden Qualifikationen des Career Centers sei möglich, weil EU-Mittel zur Verfügung stehen. Die Auffassung, dass das BZQ-Angebot extern finanziert werden müsse, sei nicht richtig. Das Sprachangebot sei wünschenswert; der Universität stehen jedoch keine weiteren finanziellen Mittel zur Verfügung.

Frau Dr. Rößler merkt an, dass es sich bei der Belegung der Sprachkurse um ein fakultatives Angebot und nicht um einen Pflichtanteil des Studiums handle.

Frau Dr. Bielagk und Frau Lingthaler beantworten weitere Nachfragen der LSK-Mitglieder zu den Inhalten und Modalitäten der DSH-Prüfung sowie zur Höhe der Mehreinnahmen. Frau Dr. Rößler erläutert, unter welchen Voraussetzungen keine Entgelte entrichtet werden müssen.

Nach Ansicht von Frau Gottwald ist die Erhöhung der Entgelte zumutbar. Sie betont, dass weitere Erhöhungen jedoch nicht auf dem Rücken der Studierenden ausgetragen werden dürfen.

Es besteht Einvernehmen, auf die 2. Lesung zu verzichten. Herr Prof. Presber stellt die Änderung der Entgeltordnung zur Abstimmung.

Beschlussantrag LSK 34/2009

- I. Die LSK nimmt die Erste Änderung der Entgeltordnung der ZE Sprachenzentrum zustimmend zur Kenntnis.
- II. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird der Vizepräsident für Studium und Internationales beauftragt.

Mit dem Abstimmungsergebnis 4 : 0 : 4 angenommen.

8. Vorberatung zu den Änderungen der Anlagen der Studien- und Prüfungsordnungen für den Lehramtsmaster Sonderpädagogik (90 SP)

Herr Prof. Günther erläutert die Änderungen und informiert darüber, dass die GK Lehramt die Änderungen am 15. Juli 2009 einstimmig befürwortet hat.

Es besteht Einvernehmen, auf die 2. Lesung zu verzichten. Herr Prof. Presber stellt die Änderungen der Anlagen der Studien- und Prüfungsordnungen für den Lehramtsmaster Sonderpädagogik zur Abstimmung.

Beschlussantrag LSK 35/2009

- I. Die LSK nimmt die Änderung der Anlagen der Studienordnung für den Lehramts-Master Sonderpädagogik (90 SP) zustimmend zur Kenntnis.
- II. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird der Vizepräsident für Studium und Internationales beauftragt.

Mit dem Abstimmungsergebnis 6 : 0 : 1 angenommen.

Beschlussantrag LSK 36/2009

- I. Die LSK nimmt die Änderung der Anlagen der Prüfungsordnung für den Lehramts-Master Sonderpädagogik (90 SP) zustimmend zur Kenntnis.
- II. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird der Vizepräsident für Studium und Internationales beauftragt.

Mit dem Abstimmungsergebnis 7 : 0 : 0 angenommen.

9. Verschiedenes

Frau Dr. Klinzing sagt zu, den Bericht der AG „Gutes Studium“ an die Geschäftsstelle zu schicken.

Frau Gottwald bittet die LSK, die Resolution des Studierendenparlaments bezüglich des Humboldt-Preises zur Kenntnis zu nehmen. Herr Prof. Nagel nennt die Kriterien zur Vergabe des Preises und erläutert seine Auffassung, dass die Resolution nicht nachvollziehbar sei.

Frau Gottwald erklärt, dass die Mehrheit des Studierendenparlaments diesen Beschluss trage. Frau Dr. Klinzing merkt an, dass es eher um Verbesserungsmöglichkeiten des Verfahrens gehe und nicht um eine Kritik der Vergabekriterien.

gez.

H. Heyer